

EAV unterstützte Regulationsmedizin:

Hautwiderstandsmessungen an klassischen Akupunkturpunkten und ausgewählten Messpunkten gemäß Elektroakupunktur nach Voll (EAV) an Händen und Füßen für diagnostische und therapeutische Zwecke, Praxiserfahrungen, Einführung in die Messtechnik

Veranstalter: Referat für komplementäre und integrative Medizin der Kammer für Ärztinnen und Ärzte in Wien

Kursort: Kammer für Ärztinnen und Ärzte in Wien, Weihburggasse 10-12, 1. Stock, Veranstaltungszentrum, Saal 3

Datum: Freitag, 6. Juni 2025 von 15.00 Uhr – 18.00 Uhr

Zielgruppe: Arzt*Innen mit Akupunktur – Grundkenntnissen (Akupunktur – Hauptmeridianverläufe)

Nähere Informationen:

Hautwiderstandsmessungen an klassischen Akupunkturpunkten (hauptsächlich an Quellpunkten) sowie an ausgewählten Messpunkten an Händen und Füßen gemäß Elektroakupunktur nach Voll (EAV) geben Hinweise für Reizzustände (meist hohe Werte), degenerative Anzeichen (niedrige Werte) und akutes Geschehen (zusätzlich „Zeigerabfälle“ an Messpunkten) in oft auch entfernten Körperregionen.

Die Messungen nutzen elektrische Reaktionen des Grundsystems nach Pischinger/Heine am jeweiligen Messpunkt als Reaktion auf den schwachen Messstrom unter Anzeige des jeweiligen Leitwertes (reziproker Hautwiderstand). Dieser kann lokal normal, (gemäß Skalen - Kalibrierung nach R. Voll Messwert etwa 50), erhöht, erniedrigt und/oder mit einem Zeigerabfall gekoppelt sein.

In Hinblick auf die Vielfalt von möglichen Informationsquellen im interstitiellen Bindegewebe (vaskuläre, zellulär -entzündliche, hormonelle, immunologische, neurale und psychovegetative etc.), die sich alle offenbar direkt oder indirekt auf die Ladungsverteilungen im interzellulären Bindegewebe auswirken, spiegeln die Messwerte höchst unterschiedliches, lokales oder ganzheitliches psychovegetatives Geschehen und damit auch das Gesamtfinden eines Menschen und seine aktuelle Regulationsfähigkeit wider.

Neben offenkundigem akuten Geschehen können sich so auch diagnostische Hinweise auf chronische Erkrankungen, Herdbelastungen, Allergien, mitunter auch auf drohendes malignes Geschehen erfassen lassen, abgesehen von den sie oft begleitenden psychischen Stressfaktoren, die sich in den Messwerten ebenfalls mit ausdrücken und die Reproduzierbarkeit einschränken können. Mittels Ausgleich wiederholt auffälliger Messpunkte kann allerdings regulationsverbessernd gearbeitet werden.

Interessanterweise reagieren nämlich erhobene Messwerte (eigentlich das ganze Grundregulationssystem) oft binnen Sekunden positiv oder negativ auf neu in das Messsystem eingebrachte, schwache Informationen von außen (sog. "Medikamententest" nach Voll oder Ankoppelungsphänomen nach O. Bergsmann). Das kann als diagnostische oder therapeutische Entscheidungshilfe hilfreich sein, weil dieses Phänomen begrenzt auch für konventionelle Medikamente gilt, deren individueller Einfluss auf die Regulationsfähigkeit und damit ihre Gesamtverträglichkeit sich damit in Zweifelsfällen abgeschätzt lässt – etwa in Fällen von Indikationen, wo verschiedene Substanzen oder Substanzgruppen zur Auswahl stehen – eine Anwendungsmöglichkeit, die von R. Voll seinerzeit vernachlässigt wurde, arbeitete er doch vorwiegend mit schwachen Gleichstromimpulsen, Nosoden und homöopathischen Komplexpräparaten.

Eine Reihe von Fehlermöglichkeiten, auf die ebenfalls näher eingegangen wird, schränkt die Aussagekraft der Ergebnisse allerdings ein.

Nach einem allgemeinen Einführungsvortrag (etwa 1 Stunde) mit Anführung einiger, auch in eigener Praxis bewährter Messpunkte besteht für Kursteilnehmer*Innen in den folgenden 2 Stunden die Möglichkeit, diese Messmethode unter Anleitung kurz an Hand gegenseitiger Messungen kennenzulernen, wiewohl das Erlernen der richtigen Messtechnik meist einige Tage Übung mit einem geeigneten Messgerät erfordert.

Bei Interesse können spätere Mess-Übungstermine in Kleingruppen gesondert vereinbart werden.

Trotz vorläufig unzureichender wissenschaftlicher Evidenz bieten die angesprochenen Phänomene dennoch ein weites und vielversprechendes Forschungsfeld für ganze Ärztegenerationen mit der Chance auf Integration und gegenseitigen Befruchtung von konventioneller und komplementärer Medizin.

Anmeldungen erfolgen über [diesen Link](#).

Die Teilnehmerzahl ist mit 30 Personen begrenzt. Die Aufnahme in den Kurs erfolgt gemäß der zeitlichen Reihenfolge der Anmeldungen. Bei Bedarf wird eine Warteliste für einen weiteren, späten Herbsttermin angelegt.

Besondere Hinweise: Für Messübungen ist Hautcreme an Händen (oder Füßen) hinderlich. Probanden sollten ausgeruht sein; Nikotin, Kaffee oder Müdigkeit beeinflussen die Messwerte, ebenso wie sich gut verträgliche Medikamente zumeist positiv im System der Grundregulation auswirken. Handys werden während den Messungen ausgeschaltet.

DFP Anrechenbarkeit: insgesamt 4 Punkte

Kursleiter: MR Dr. Felix Badelt

Arzt für Allgemeinmedizin

ÖÄK Diplome für Akupunktur, Homöopathie und Psychosomatische Medizin

Leiter des Referates für komplementäre und integrative Medizin der ÄKW